

Mit einer Betriebsaufnahme ist nun wohl erst im Frühjahr / Sommer 2021 zu rechnen. Unter den aktuellen Bedingungen den Bus zu bestellen, hält der Vorstand des Vereins für unverantwortlich.

Eigentlich hätte der Bürgerbus bereits im Spätsommer durch Mettmann rollen sollen – so sah der Plan des im Herbst des vergangenen Jahres gegründeten Bürgerbus-Vereins aus. „Wir waren auch sehr weit“, sagt Bodo Nowodworski, Vorsitzender des Vereins. Ein Bus-Modell war ausgewählt, zahlreiche potenzielle Fahrer an Bord, Strecken und Fahrzeiten bis ins Detail ausgearbeitet. Bereits im April hatte der Verein allerdings mitteilen müssen, dass mit einem Start erst 2021 zu rechnen sei, weil der Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung noch nicht vorlag. Und nun bremst Corona den Verein weiter aus. Noch immer konnte der Bus nicht bestellt werden. „Es wäre unverantwortlich, das jetzt zu tun“, sagt Bodo Nowodworski mit Blick auf viele noch offene Fragen im Umgang mit der Corona-Pandemie. „Wir müssen Klarheit darüber haben, wie ein Betrieb in diesen Zeiten sicherheitstechnisch und gleichzeitig kostendeckend zu realisieren wäre.“ Müssten Abstände innerhalb des Busses eingehalten werden, sei kein wirtschaftlicher Betrieb möglich. „Dann könnten wir vielleicht zwei oder drei Fahrgäste mitnehmen“, so der Vereinsvorsitzende. Ebenso könne es passieren, dass zwar keine Abstände eingehalten werden müssen, die Unsicherheit und Angst vor einer Infektion unter den Fahrgästen aber so groß ist, dass kaum jemand mitfährt. „Beides würde für den Verein in einem finanziellen Desaster enden“, so Nowodworski – und am Ende wäre dann sogar der Steuerzahler betroffen, denn die Stadt Mettmann müsste, so hat es die Politik bereits einstimmig beschlossen, finanzielle Defizite übernehmen.

Es sei im Übrigen so, sagt Nowodworski, dass sowohl unter den Fahrern als auch unter den Fahrgästen ein hoher Anteil von Personen sei, die zur sogenannten Risikogruppe gehören. „Wie soll es denn dann beispielsweise ablaufen“, fragt sich der Vorsitzende, „wenn eine Person mit Rollator mitfahren möchte?“ Im Normalfall würde der Fahrer, das gehört zum Bürgerbus-Charakter, beim Einstieg und bei der Sicherung helfen. „Aber unter den jetzigen Bedingungen ...?“

„Wir brauchen da einfach mehr Klarheit und Sicherheit“, sagt Nowodworski, der auch auf Vorgaben aus dem Ministerium hofft und sich diesbezüglich mit Rheinbahn und Bezirksregierung abstimmen will. Man müsse abwarten, wie sich die Lage entwickle. „Und wir bestellen keinen Bus, den wir dann vielleicht nicht betreiben können – das macht keinen Sinn.“

Selbst unter normalen Bedingungen dauert es von der Bestellung bis zur Auslieferung eines Busses übrigens rund sieben Monate. Insofern ist mit einer Betriebsaufnahme wohl frühestens im Frühjahr / Sommer 2021 zu rechnen. „Das ist sehr schade“, sagt Nowodworski, der sich darüber bewusst ist, „dass wir durch die Verzögerung zumindest in der Öffentlichkeitsarbeit ein Stück weit wieder von vorne anfangen müssen“. Das Bürgerbus-Team aber ist weiterhin hoch motiviert und möchte dieses besondere Projekt für Mettmann unbedingt auf den Weg bringen.